

GLANZ DER SPÄTROMANTIK

Javier Álvarez Fuentes, Leitung | Isaac Martínez Mederos, Solist

SERGEI RACHMANINOFF:

Klavierkonzert Nr. 2 in c-Moll op. 18

WASSILI KALINNIKOW:

Sinfonie Nr. 2 in A-Dur

2026 SOMMERSEMESTER

hofgartenORCHESTER BONN

EINTRITT FREI | SPENDEN SIND ERWÜNSCHT
WWW.HGO-BONN.DE

hofgartenORCHESTER BONN

Glanz der Spätromantik

Programm

Sergei Rachmaninoff:
Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

1. Moderato
2. Adagio sostenuto
3. Allegro scherzando

PAUSE

Wassili Kalinnikow:
Sinfonie Nr. 2 A-Dur

1. Moderato – Allegro non troppo
2. Andante cantabile
3. Allegro scherzando
4. Andante cantabile – Allegro vivo

Mitwirkende

hofgartenORCHESTER BONN

Javier Álvarez Fuentes, Leitung
Isaac Martínez Mederos, Piano

Eintritt frei!
Wir freuen uns
über Spenden und
Ihren Besuch!



Konzerttermine

Sonntag, 12. Juli 2026, 19:00 Uhr
Trinitatiskirche Bonn-Endenich

Montag, 13. Juli 2026, 20:30 Uhr
Aula der Universität Bonn

© Christoph Schittel



Glanz der Spätromantik – Meister der Spätromantik

Sergei Rachmaninoff und Wassili Kalinnikow

Sergei Wassiljewitsch Rachmaninoff (1873–1943) und Wassili Sergejewitsch Kalinnikow (1866–1901) gehören zu den bedeutendsten Vertretern der russischen Spätromantik. Obwohl sie Zeitgenossen waren und sich persönlich kannten, verliefen ihre Lebenswege sehr unterschiedlich. Kalinnikow wurde in ärmlichen Verhältnissen geboren und war zeitlebens in prekären Lebensumständen. Dagegen gehörte Rachmaninoffs Familie zum Landadel. Allerdings verlor Rachmaninoffs Vater die Güter, die seine Mutter in die Ehe eingebracht hatte, und die Familie musste 1882 nach Sankt Petersburg umsiedeln: Kurz darauf trennten die Eltern sich.

Beide Komponisten begannen jung mit dem Musikstudium und zeigten früh eine außergewöhnliche Begabung. Rachmaninoff bekam schon mit vier Jahren Klavierunterricht bei seiner Mutter. Nach einem kurzen Besuch des Konservatoriums in Sankt Petersburg wechselte der junge Sergei nach Moskau, wo er rasch mit seinen Kompositionen Aufmerksamkeit erregte. Er hatte aber aufgrund seines verschwenderischen Lebensstils Geldsorgen und übernahm eine Anstellung als Dirigent am Bolschoi-Theater.

Auch Kalinnikow studierte in Moskau. Ein Studium am Moskauer Konservatorium musste der junge Wassili aus finanziellen Gründen abbrechen. Ein Stipendium ermöglichte ihm den Besuch der Moskauer Philharmonischen Gesellschaft, wo er

Komposition und Fagott studierte. Durch die Vermittlung Tschaikowskys erhielt er später eine Anstellung als Dirigent am Maly-Theater in Moskau. Er blieb aber immer in ärmlichen Verhältnissen gefangen. Die schwierigen Lebensverhältnisse trugen dazu bei, dass er an Tuberkulose erkrankte. Den Rest seines kurzen Lebens verbrachte er auf der Krim, wo er sich Besserung aufgrund des milden Klimas erhoffte. Er lebte von einer kleinen Rente der Philharmonischen Gesellschaft.

Die beiden Komponisten kannten sich. Rachmaninoff half Kalinnikow seine Werke zu verlegen und so in seinen letzten Lebensjahren seine mageren Einnahmen etwas zu steigern. Kalinnikow starb 1901 in Jalta, zwei Tage vor seinem 35. Geburtstag.

Rachmaninoff hingegen erlangte internationale Bekanntheit. Er verbrachte einige Zeit in Dresden und ging in den USA auf Tournee. Nach der Oktoberrevolution nutzte Rachmaninoff die Gelegenheit einer Konzertreise nach Schweden, um Russland zu verlassen. Es sollte ein Exil für immer sein. Er siedelte mit seiner Familie in die USA über, wurde aber erst in seinem Todesjahr amerikanischer Staatsbürger. Das Leben im Exil belastete ihn sehr; auch das Komponieren fiel ihm fern der Heimat lange Zeit schwer. Erst als er ein Haus in der Schweiz kaufte, in dem er die Sommermonate verbrachte, kehrte die Inspiration zurück, die er zum Komponieren brauchte. Allerdings machte der



Sergei Rachmaninoff – © Wikipedia

zweite Weltkrieg ihm den Aufenthalt in der Schweiz unmöglich. Vom lebenslangen Rauchen schwer gezeichnet starb Rachmaninoff 1943 kurz vor seinem 70. Geburtstag in Beverly Hills an Krebs.

Musikalisch stehen beide Komponisten fest in der Tradition der Romantik und galten zu ihrer Zeit eher als traditionell. Kalinnikows Musik ist stark von russischer Folklore sowie den Werken Tschaikowskys geprägt. Trotz seiner schweren Krankheit strahlen viele seiner Werke eine bemerkenswerte Wärme und Optimismus aus. Rachmaninoff wiederum wurde oft als „der letzte Romantiker“ bezeichnet. Während Kritiker wie Igor Strawinski seine Musik als zu sentimental empfanden, liebt das Publikum seine ausdrucksstarke Melodik und emotionale Intensität. Bis heute gehören seine Werke zu den beliebtesten Kompositio-

nen der Spätromantik. Neben Rachmaninoffs berühmtem zweitem Klavierkonzert bietet das heutige Konzert die Gelegenheit, auch Kalinnikows selten gespielte zweite Sinfonie neu zu entdecken.

Sergej Rachmaninoff: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

Das zweite Klavierkonzert bleibt das berühmteste vom Rachmaninoffs Klavierkonzerten und ist bis heute aufgrund seiner eingängigen und romantischen Melodien und dramatischen Höhepunkte äußerst populär.

Rachmaninoff befand sich in einer Schaffenskrise bevor er das Konzert schrieb. Seine erste Sinfonie wurde verrissen, was den empfindsamen Komponisten in eine schwere Depression und Schreibblockade stürzte. Drei Jahre komponierte er fast gar nicht. Abhilfe fand er bei dem Psychiater Niklai Dahl, der ihm mittels Hypnose wieder zu Selbstvertrauen verhalf. Aus Dankbarkeit widmete Rachmaninoff ihm das zweite Klavierkonzert, das 1901 mit dem Komponisten selbst am Klavier uraufgeführt wurde.

Der erste Satz beginnt mit acht Akkorden des Klaviers, die wie ferne Glockenschläge klingen. Allmählich baut sich daraus eine enorme Spannung auf, bis das Orchester mit dem leidenschaftlichen Hauptthema einsetzt. Es wird von wirbelnden Läufen im Klavier begleitet. Im weiteren Verlauf

entfaltet sich ein intensiver Dialog zwischen Solist und Orchester, geprägt von virtuellen Läufen, lyrischen Passagen und kraftvollen Höhepunkten.

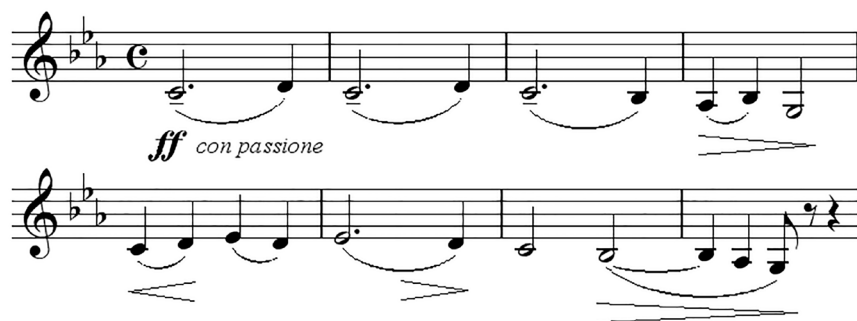
Der zweite Satz beginnt sanft mit an- und abschwellenden Akkorden des Orchesters. Das zarte Thema wird zuerst von der Flöte eingeführt und von der Klarinette übernommen. Das Klavier variiert das Thema im Dialog mit dem Orchester weiter. Die Melodie wurde später von Eric Carmen für seinen Song „All by myself“ adaptiert, wundern Sie sich daher nicht, wenn Ihnen das Stück sehr bekannt vorkommt.

Das Finale „Allegro scherzando“ verbindet Energie und Virtuosität mit erneut großer melodischer Ausdruckskraft. Der Satz beginnt energiegeladen mit einem Wechselspiel zwischen Orchester und Klavier. Nach einer bewegten Durchführung kehrt das

Hauptthema in triumphaler Form zurück und führt das Konzert zu einem glanzvollen Abschluss. Auch Melodien dieses Satzes fanden Eingang in die Popkultur, etwa in den Song „Full Moon and Empty Arms“, der unter anderem durch Frank Sinatra bekannt wurde.

Tatsächlich wurde Rachmaninoffs zweites Klavierkonzert vielfach in Film und Fernsehen verwendet – häufig zur Untermalung besonders emotionaler oder romantischer Szenen – von „das verflixte siebte Jahr“ mit Marilyn Monroe bis hin zur aktuellen Eishockey-Romanze „Heated Rivalry“. Dies unterstreicht nur seine kompositorische Wirkungskraft. Für Pianist*innen ist das Stück höchst anspruchsvoll, denn sie müssen nicht nur emotionale Leidenschaft transportieren, sondern auch die virtuellen Anforderungen meistern.

1. Thema des Klavierkonzerts



Wassili Kalinnikow: Sinfonie Nr. 2 A-Dur

Kalinnikows zweite Sinfonie steht im Schatten seiner bekannteren ersten Sinfonie, offenbart jedoch eindrucksvoll seine Begabung für Melodik und farbenreiche Orchestrierung. Charakteristisch für das Werk ist seine zyklische Anlage: Themen kehren in verschiedenen Sätzen wieder und verbinden die Sinfonie zu einem geschlossenen Ganzen – ein typisches Merkmal der Spätromantik. Sie ist dem Dirigenten Alexander Winogradsky gewidmet, der auch die Uraufführung dirigierte. Das Werk wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Der erste Satz beginnt mit dem Hauptthema in ruhigerem Moderato. Das Thema wird uns im Laufe der Sinfonie immer wieder begegnen. Darauf folgt das beschwingte Hauptthema im Allegro non troppo. Die heitere Stimmung erinnert an eine Landpartie. Man sieht förmlich einen sonnigen Frühlingstag auf der Datscha vor sich.

Der zweite Satz bildet den emotionalen Ruhepunkt der Sinfonie. Oboe und Englischhorn stellen eine melancholische Melodie vor, die von den Streichern getragen wird. Im Mittelteil steigert sich die Musik zu einem dramatischen Höhepunkt, bevor der Satz in die anfängliche Ruhe zurückfindet.



Wassili Kalinnikow – © Wikipedia

Auch der dritte Satz lebt von tänzerischen und volksliedhaften Motiven. Das schnelle Allegro scherzando wirkt spielerisch und beinahe spöttisch, geprägt von flinken Läufen und rhythmischer Energie. Im ruhigeren Mittelteil greift das Englischhorn die melancholische Stimmung des zweiten Satzes wieder auf, ehe die Lebhaftigkeit im Schlussteil zurückkehrt.

Der Finalsatz beginnt mit einer Erinnerung an das langsame Thema des zweiten Satzes und geht dann in ein lebhaftes Allegro vivo über. Schließlich mündet die Sinfonie in eine triumphale Coda: Die Blechbläser greifen das Hauptthema des ersten Satzes noch einmal in hymnischer Breite auf und verleihen dem Werk einen majestätischen Abschluss.

Leitung

Javier Álvarez Fuentes

Seit fast einem Jahrzehnt lebt Javier Álvarez Fuentes in Deutschland. Der chilenische Dirigent widmet sich vor allem der Interpretation des sinfonischen Repertoires und der kontinuierlichen Suche nach neuen Wegen, Musik von der Partitur, dem Klang und dem Konzerterlebnis her zu denken und erfahrbar zu machen.

Seine musikalische Ausbildung begann im Alter von fünfzehn Jahren in Santiago de Chile bei seinem Querflötenlehrer José Ignacio Orellana. Anschließend studierte er Komposition bei Andrés Maupoint an der Universidad de Chile, wo er ein tiefes Interesse für musikalische Struktur, Form und musikalisches Denken entwickelte, bevor er sich ganz dem Dirigieren widmete.

Im Jahr 2015 zog er nach Rosario in Argentinien, um als Assistent von David del Pino Klinge an der Orquesta Sinfónica Provincial de Rosario zu arbeiten. In dieser Zeit festigte sich sein Entschluss, den Weg des Dirigenten einzuschlagen. Darüber hinaus erhielt er die Gelegenheit, gemeinsam mit Del Pino mit Institutionen wie dem Orquesta Sinfónica Nacional del Perú, dem Orquesta Sinfónica del Cusco, dem Orquesta Sinfónica de Córdoba sowie dem Orquesta Sinfónica de Porto Alegre zusammenzuarbeiten.



© Meike Hahnrraths

2018 wurde er in die Dirigierklasse von Rüdiger Bohn an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf aufgenommen. Dort vertiefte er seine Beschäftigung mit dem europäischen Repertoire und arbeitete mit Orchestern wie den Bergischen Symphonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Niederrheinischen Sinfonikern sowie der Filarmonica de Stat „Dinu Lipatti“ in Satu Mare. Darüber hinaus wirkte er an interdisziplinären Projekten wie der Produktion *Rückkehr zu den Sternen* am Schauspielhaus Düsseldorf mit.

Seit 2022 ist er Chefdirigent des Hofgartenorchesters Bonn sowie musikalischer Leiter von Opus 125 in Mönchengladbach. In beiden Ensembles hat er Projekte initiiert, die sinfonisches Repertoire, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Jugendarbeit und neue Konzertformate miteinander verbinden, darunter *Tänze der Welt*, *Así suena España* und *Vom Sommernachtstraum ins Morgenland*.

2024 debütierte er mit dem Orquesta Usach in Santiago de Chile in einem Konzert, das von der Fachkritik mit großer Anerkennung aufgenommen wurde. 2025 folgte sein Debüt beim Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz, 2026 wird er erstmals am Pult des Orquesta Sinfónica Nacional de Ñuble stehen und damit seine künstlerische Tätigkeit zwischen Europa und Lateinamerika weiter ausbauen.

Parallel dazu entwickelt er Initiativen wie musik+, eine Konzert- und Gesprächsreihe in Mönchengladbach, die neue Begegnungsformen zwischen Interpretinnen und Interpreten, Publikum und kulturellen Institutionen erprobt.

Sein Repertoire reicht vom mitteleuropäischen Klassizismus und der Romantik bis hin zur spanischen und lateinamerikanischen Musik. Besondere Schwerpunkte bilden dabei Komponisten wie Beethoven, Schubert, Haydn, Mozart, Mendelssohn, Wagner, Falla, Rodrigo und Nielsen.

Lust auf mehr ...?

Neue Mitspieler:innen sind jederzeit herzlich willkommen!

– ohne Vorspielen –

Wir proben während des Semesters wöchentlich jeden Mittwoch in der Zeit von 19:30 bis 22:00 Uhr in der Trinitatiskirche in Bonn-Endenich.

Kontaktiere uns einfach per E-Mail und wir informieren dich über unsere nächsten Probertermine!

Piano

Isaac Martínez Mederos

Der Pianist Isaac Martínez Mederos wurde auf Gran Canaria geboren und begann im Alter von sieben Jahren zunächst das Geigenspiel zu erlernen. Mit elf Jahren widmete er sich dem Klavierspiel unter dem Lehrer Patrizio Pizarro.

Bereits in den folgenden Jahren trat er im Rahmen von Klavierabenden in den bedeutendsten Konzertsälen der Kanaren auf: Auditorio Alfredo Kraus, Real Club Náutico de Gran Canaria, Teatro Pérez Galdos, Teatro Leal de La Laguna ...

Von 2014 bis 2018 trat er als Geiger sowie auch als Pianist in die Kammermusik-Klasse von Adriana Ilieva und Adrian Marrero ein. Hier sollte er seine Liebe zur Kammermusik und zum gemeinsamen Musizieren endgültig erkennen.

Von 2015 bis 2017 war er bereits Konzertmeister des IJO (INEGALE Joven Orquesta). Im Alter von 16 Jahren entschied er sich für das Klavier und begann eine intensive Phase des Studiums dieses Instruments als Schüler von Prof. Galyna Neporozhnina. In dieser Zeit spielte er zum ersten Mal als Solist mit Orchester das erste Klavierkonzert von Chopin unter der Leitung von Zdzislaw Tytlak.



© José Alvarado

Im Jahr 2017 gewann er den 1. Preis beim „International Bach Festival, concurso para jóvenes intérpretes“. Hierdurch erhielt er die Möglichkeit, das 5. Konzert von J.S. Bach im Rahmen des „International Bach Festival“ unter der Leitung von Jürgen Essl zu spielen. Im selben Jahr durfte er ebenfalls das 2. Klavierkonzert von Liszt mit dem Orquesta Joven de Gran Canaria unter der Leitung von Paul Goodwin interpretieren.

Zur Fortsetzung seiner Ausbildung immigrierte der junge Pianist im Jahr 2018 nach Deutschland, wo er bei Prof. Stepan Symonian studierte und im Februar 2025 seinen Masterabschluss erreichte. Derzeit absolviert er das Aufbaustudium (Konzertexamen) bei Prof. Stepan Symonian.

Er nahm in dieser Zeit an zahlreichen Projekten im Rahmen verschiedener Ensembles und Kammermusikbesetzungen teil. Neben Auftritten und Aufführungen in Deutschland (Elbphilharmonie, Rudolf Steiner Haus, Laeishalle Hamburg, Bechstein Zentrum Köln ...) gastierte Isaac Martínez Mederos in Italien (Palazzo Ricci) und in Spanien (Fundación Eutherpe, Palacio de la Música Catalana ...). Im Rahmen einer Tournee des Festival de Música de Canarias erfolgte in den Jahren 2020 und 2021 die Interpretation von Saint Saëns' „Karneval der Tiere“ in sieben Aufführungen.

Im Rahmen seiner Masterabschlussarbeit gab er zuletzt einen Klavierabend in der Laeishalle Hamburg.

Seit 2019 gibt er als Teilnehmer des LMN (Live Music Now Yehudi Menuhin) Konzerte in Schulen, Hospizen und Krankenhäusern. Für den Jahrgang 2023–2024 erhielt er das Wardwell Ezekiah-Stipendium der Humboldt Stiftung.

2019 debütierte er als Solist mit dem Orquesta Filarmónica de Gran Canaria (OFGC) im Rahmen der Aufführung des Klavierkonzerts von Robert Schumann unter der Leitung von Corinna Niemeyer. Aufgrund seines Erfolgs wurde er vom Hauptdirigenten des Orchesters Karel Mark-Chichon eingeladen, das 3. Klavierkonzert von Sergej Prokofiev unter der Leitung des legendären sowjetischen Dirigenten Vassily Sinaisky in der Saison 2022–2023 zu interpretieren.

Dieses Jahr durfte er mit demselben Orchester im Rahmen des „Karel Mark Chichon's conducting masterclass“ das 4. Konzert von Ludwig van Beethoven spielen.

Die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl namhafter Künstler wie Piotr Anderszewski, Claudio Martinez-Mehner, Piotr Paleczny, Grigory Gruzman, Jura Margulis, David Kuyken, Gabriela Montero, Johan van Lersel, und Alan Kovacs erweiterte Isaac Martínez Mederos Kenntnisse und prägte sein Verständnis für Musik intensiv.

Seit dem Wintersemester 2025/26 ist er als Dozent im Nebenfach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg tätig.

hofgartenORCHESTER BONN

Das hofgartenORCHESTER setzt sich aus ca. 80 aktiven und ehemaligen Studierenden, Dozierenden und Externen aller Fachrichtungen zusammen. Die Freude und Lust am Musizieren sowie das Erarbeiten und Aufführen spannender Projekte ist unser gemeinsames großes Ziel. Das Orchester entstand Mitte der achtziger Jahre, als sich einige Medizinstudent:innen der Bonner Universität zu einem Kammerorchester organisierten. Dieser Alternative zu den offiziellen Ensembles der Bonner Universität schlossen sich bald auch Nichtmediziner:innen an. Im Sommer 1997 ließ sich das Orchester dann unter dem offiziellen Namen „hofgartenORCHESTER – Studentisches Sinfonieorchester an der Universität Bonn e.V.“ in das Bonner Vereinsregister eintragen. Seit 2011 sind wir Mitglied des Bundesverbands Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der ausgewählte Orchesteraktivitäten fördert, und zudem seit 2018 Mitglied des Forum Musik der Universität Bonn. Das Repertoire erstreckt sich mittlerweile über alle Teile der Musikgeschichte vom Barock bis zur Moderne. Ein Schwerpunkt liegt dabei jedoch bei den sinfonischen Werken der Romantik.

Seit dem Wintersemester 2022/23 wird das Orchester von Javier Álvarez Fuentes geleitet. Wir proben während des Semesters jeden Mittwochabend in der Trinitatiskirche in Bonn-Endenich. Den Höhepunkt der gemeinsamen musikalischen Arbeit bilden das halbjährig stattfindende Probenwochenende in einer Jugendherberge außerhalb Bonns und – wie könnte es auch anders sein – die Konzerte gegen Semesterende. Wir hoffen, dass diese auch für Sie einen Höhepunkt einer Jahreshälfte darstellen.



Weitere Informationen unter:

www.hgo-bonn.de

hofgartenorchester@gmx.de



www.instagram.com/hofgartenorchester.bonn



www.facebook.com/hofgartenorchesterbonn

hofgartenORCHESTER BONN

Mitspielende im Sommersemester 2026

Violine 1

Nagel, Natalie (KM)
Kroseberg, Jürgen
Frosio, Ricci
Ahmad, Gasal
Wettach, Eva (Vst)
Luig, Katharina
Akdag, Melisa
Siehoff, Ann
Gupta, Alida
Rabenhorst, Anke
Bauer, Isabella
Kim, Hyunseo

Violine 2

Incertis Jarillo, Judith (SF)
Fricke, Karl-Heinz
Schwartz, Johanna (Vst)
Heising, Nora
Breuer, Esther
Kötter, Henriette
Schramm, Tobias
Keßenich, Franka
Firnkes, Anuschka
Loze, Sarah
Klimes, Micong
George, Petronella
Lütkenhaus, Theresa
Schmidt, Sigrun
Erb, Katharina
Koch, Antonia

Viola

Restle, Amrei (SF)
Krebs, Klaus
Fahr, Sonja
Hein, Matthias
Kiefner, Uli
Haas, Immanuel
Fey, Fabian
Heye, Clara

Cello

Nowicki, Miriam (SF)
Simon, Andrea Martha
Patzelt, Stefan
Mirow, Christoph
Icking, Julia
Espert, Ana Maria (Vst)
Kalisch, Sita
van Rensen, Johannes
Wolff, Amalia
Wolff, Julia
Weck, Thomas

Kontrabass

Cella, Eva
Miething, Andreas

Oboe

May, Esther
Müller, Johanne
Schönrock, Klaus-Peter

Fagott

Mohr, Katrin
Eckert, Martin
Middendorf, Lena
Rasgauski, Anna

Klarinette

Fischer, Julia
Pausewang, Kristin
Hoffmann, Bernd

Querflöte

Hoffmann, Swaantje
Feldhusen, Dirk (SF)
Maguhn, Verena

Trompete

Kistenich, Achim (SF)
Rosebrock, Felix
Legrand, Tangi

Posaune

Bohn, Gabriel (Vst)
Scheckelmann, Magnus
Erning, Theresa

Horn

Stender, Martin
Peter, Johanne
Roscher, Joachim
von Wulffen, Georg

Tuba

Tyystjärvi, Vilna

Schlagwerk

Schwebig, Stefan

KM = Konzertmeister:in,
SF = Stimmführer:in,
Vst = Vorstand

Unser Förderverein



**Verein der Freunde und Förderer
des hofgartenORCHESTERS
an der Universität Bonn e. V.**

Gefallen Ihnen unsere Konzerte?
Möchten Sie unsere Arbeit
unterstützen? Treten Sie unserem
Förderverein bei.

Das Hofgartenorchester besteht zum
größten Teil aus Studierenden und
trägt sich auch zu einem großen Teil
selbst. Eine finanzielle Unterstützung
des Orchesters durch Nichtmitglieder
ist also sehr wichtig.

Mit einer Mitgliedschaft in unserem
Förderverein oder mit einer Einzel-
spende können Sie dem Orchester u. a.
helfen, Notenmaterial zu beschaffen,
Aufführungsrechte zu sichern,
Aushilfen zu engagieren, sowie die
Probenarbeit durch Probenwochen-
enden und Dozenten zu unterstützen.

Antragsformulare finden Sie hier
im Foyer.

Danksagung

Wir danken:

- ... der Evangelischen Trinitatiskirchen-
gemeinde Bonn, die uns seit vielen
Jahren ihren Kirchensaal als Proben- und
Konzertort zur Verfügung stellt!
- ... der Universität Bonn für die Bereit-
stellung von Probenräumen und des
Konzertsaals für unsere Konzerte!
- ... der Kath. Kirchengemeinde St. Thomas
Morus, der Evangelischen Heiland-
Kirchengemeinde, der Nikolaus Grund-
schule und der Kirchengemeinde St.
Maria Magdalena dafür, dass wir auch
dort immer wieder proben dürfen!
- ... dem Forum Musik für die Zusammen-
arbeit und organisatorische sowie
finanzielle Unterstützung!
- ... unseren Freund*innen Daniele Di Renzo,
Mareike Neumann, Johannes Weeth,
Benjamin Hönle-Marttunen, Frank Geuer,
Stefan Dorfmayr und Stanislava Kuryliuk
für die vielen hilfreichen Stimm- und
Registerproben!
- ... Isaac Martínez Mederos für die tolle
Erfahrung mit ihm zusammen zu
musizieren und aufzutreten!
- ... ganz besonders Javier Álvarez Fuentes
für ein weiteres gelungenes musika-
lisches Semester!
- ... natürlich auch all unseren Partnern, die
diese Konzerte mit ermöglicht haben:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESMUSIKRAT.NRW

- ... und selbstverständlich Ihnen, dem
Publikum, sehr herzlich für Ihr Kommen!

Weitere Konzerttermine

SOMMERSEMESTER 2026

JULI

JAZZCHOR DER UNI BONN

Mittwoch, 15.07.2026 | 18:00 Uhr
Augustinum Bonn

Freitag, 17.07.2026 | 20:30 Uhr
Aula der Universität Bonn

Samstag, 18.07.2026 | 16:00 Uhr
Aula der Universität Bonn

VOKALENSEMBLE DES COLLEGIUM MUSICUM

Donnerstag, 16.07.2026 | 20:00 Uhr
Schlosskirche Bonn

Freitag, 17.07.2026 | 20:00 Uhr
St. Maria Magdalena

UNI-BIGBAND BONN

Dienstag, 21.07.2026 | 20:30 Uhr
Aula der Universität Bonn

UNIORCHESTER BONN – CAMERATA MUSICALE

Freitag, 24.07.2026 | 20:30 Uhr
Aula der Universität Bonn

Sonntag, 26.07.2026 | 11:00 Uhr
Aula der Universität Bonn

STUDENTISCHES BLASORCHESTER

Samstag, 25.07.2026 | 20:00 Uhr
Aula der Universität Bonn

AUGUST

KAMMERCHOR AN DER UNI BONN gemeinsam mit dem Ensemble *Klang:voll*

Sonntag, 30.08.2026 | 15:00 Uhr
N.N.

SEPTEMBER

FEATURE KAMMERMUSIK

Freitag, 28.08.2026 | 20:00 Uhr
Rüngsdorfer Kulturbad

Freitag, 04.09.2026 | 20:00 Uhr
Schumannhaus Bonn

Zu Gast im Forum Musik:

JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE NRW

Samstag, 05.09.2026 | 19:30 Uhr
Aula der Universität Bonn

KAMMERCHOR AN DER UNI BONN

Aufgrund einer Konzertreise des Kammer-
chores gemeinsam mit dem Ensemble
Klang:voll werden im September keine
Semesterabschlusskonzerte stattfinden.
Wir freuen uns, Sie beim Werkstattkonzert
am 30.08.26 begrüßen zu dürfen.

OKTOBER

UNIORCHESTER BONN – CAMERATA MUSICALE

Dienstag, 06.10.2026 | 19:30 Uhr
Aula der Universität Bonn

Eintritt frei!
Wir freuen uns
über Spenden und
Ihren Besuch!

Impressum

Universität Bonn
Forum Musik
Am Hof 7 | 53113 Bonn
www.musik.uni-bonn.de

Tel.: 0228 / 73-5872
musik@uni-bonn.de

